



# Jahresabschluß 2014

Haushalts- und Finanzausschuß  
am 23.04.2019



**LANDKREIS TELTOW-FLÄMING**  
unverkennbar stark - südlich von Berlin



- Rechenschaftsbericht mit Anlagen
- Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes
- Stellungnahme der Landrätin
- Abrechnung HSK – wurde in Session aktualisiert (Stand 10.4)



- Kreisumlage wurde auf **47%** festgesetzt
- Einbringung Kreistag: Haushaltssatzung & Haushaltssicherungskonzept: 9. 12.2013
- am 21. 3. 2014 genehmigter Haushalt & Kreditermächtigung durch MIK
- MIK-Auflagen:
  - zusätzliche Erträge, die keiner Zweckbindung unterliegen sind zur Reduzierung des Fehlbedarfs einzusetzen
  - Pauschalkürzung (lt. Haushaltssicherungskonzept) 0,5 %
- Kassenkredite per 31.12.2014: 26,1 Mio. € (Vj: 34,1 Mio. €)

# Jahresabschluß 2014 im Vorjahresvergleich

in Mio. €



| Gesamtergebnisplan                         | 2013<br>Ist | 2014<br>Ist |
|--------------------------------------------|-------------|-------------|
| Erträge aus lfd. Verwaltungstätigkeit      | 207,3       | 223,1       |
| Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 203,1       | 209,3       |
| Ergebnis lfd Verwaltungstätigkeit          | 4,2         | 13,8        |
| Finanzergebnis                             | -0,4        | -0,5        |
| = ordentliches Jahresergebnis              | 3,8         | 13,3        |
| = Gesamtüberschuss /<br>Gesamtfehlbetrag   | 4,0         | 12,4        |

# Jahresabschluß 2014 im Planvergleich

in Mio. €



| Gesamtergebnisplan                         | 2014        |       |
|--------------------------------------------|-------------|-------|
|                                            | Plan-Ansatz | Ist   |
| Erträge aus lfd. Verwaltungstätigkeit      | 219,4       | 223,1 |
| Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 215,3       | 209,3 |
| Ergebnis lfd Verwaltungstätigkeit          | 4,1         | 13,8  |
| Finanzergebnis                             | -0,4        | -0,5  |
| = ordentliches Jahresergebnis              | 3,7         | 13,3  |
| = Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag      | 3,7         | 12,4  |



Erstmalig (seit Umstellung auf Doppik) gesetzliche Haushaltsausgleich

Rücklage aus ordentlichen Ergebnis

Abbau der Altfehlbeträge deutlich früher als bis 2022 darstellbar

Bereits zuvor erstellte Jahresabschlüsse waren sehr positiv → ein Phänomen auch anderer Landkreise\* und auch kreisangehöriger Kommunen

\* festgestellte Jahresabschlüsse sind daher Voraussetzung für Zugang zum Ausgleichsfonds des Finanzausgleichgesetzes (FAG § 16). Der Fonds gilt auch als sogenannter „Nothilfetopf“

# Sonderfall Kommunale Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. €



|                                           | 31.12.2013   | 31.12.2014   |
|-------------------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Aktive Rechnungsabgrenzung (Total)</b> | <b>35,41</b> | <b>33,06</b> |
| RAP aus geleisteten Zuwendungen           | 30,10        | 29,44        |
| Übrige aktive RAP (Konto 199100)          | 0,09         | 0,08         |
| aktive RAP (Ist-Vorgriffe) (Konto 199200) | 5,22         | 3,55         |

\* Auszug aus Bilanz des JA 2014 des LK TF

# Inhalte Kommunale Rechnungsabgrenzungsposten



RAP aus geleisteten Zuwendungen                      29.435.662 €

Zuweisungen an Dritte für investive Zwecke (s. Tabelle „Übersicht Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ S. 668 des Jahresabschlusses 2014)

Übrige aktive RAP (Konto 199100)                      82.283 €

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

aktive RAP (Ist-Vorgriffe) (Konto 199200)    3.547.002 €

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

vorwieg. Leistungen A 50. Da Hilfeempfänger am 1. des Monats Anspruch auf Mittel haben, sind Gelder bereits im Dezember für Januar Folgejahr zu überweisen.

# Fehlbetragsentwicklung Plan 2009 - 18

in Mio. €



| Haushaltsjahr | jährlicher Fehlbetrag laut Ergebnisrechnung<br>(ordentliche Erträge/Aufwendungen) |                  |
|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------|
|               | Plan                                                                              | kumulierter Plan |
|               |                                                                                   |                  |
| 2009          | -300                                                                              | -300             |
| 2010          | -9.402                                                                            | -9.702           |
| 2011          | -17.696                                                                           | -27.399          |
| 2012          | 0                                                                                 | -27.399          |
| 2013          | 304                                                                               | -27.094          |
| 2014          | 3.950                                                                             | -23.144          |
| 2015          | 6.386                                                                             | -16.759          |
| 2016          | 4.457                                                                             | -12.301          |
| 2017          | 3.923                                                                             | -8.379           |
| 2018          | 3.711                                                                             | -4.668           |

# Fehlbetragsentwicklung Ist bis 2014; Plan bis 2022

in Mio. €



| Jahr                       | ordentliches Ergebnis | Fehlbetrag/ Überschuss | Jahresabschluss |
|----------------------------|-----------------------|------------------------|-----------------|
|                            | - T EUR -             |                        |                 |
| Ist 2009                   | -107                  | -107                   | bestätigt       |
| Ist 2010                   | -8.782                | -8.889                 | bestätigt       |
| Ist 2011                   | -10.101               | -18.990                | bestätigt       |
| Ist 2012                   | 3.239                 | -15.751                | bestätigt       |
| Ist 2013                   | 3.764                 | -11.987                | bestätigt       |
| Ist 2014                   | 13.275                | 1.288                  | vorgelegt       |
| Plan 2015                  | 6.386                 | 7.674                  | offen           |
| Plan 2016                  | 4.542                 | 12.216                 | offen           |
| Plan 2017                  | 2.374                 | 14.590                 | offen           |
| Plan 2018 (inkl. Nachtrag) | -785                  | 13.805                 | offen           |
| Plan 2017                  | -150                  | 13.655                 | offen           |
| vorl. Plan 2020            | -854                  | 12.801                 | offen           |
| vorl. Plan 2021            | -1.136                | 11.665                 | offen           |
| vorl. Plan 2022            | -1.294                | 10.371                 | offen           |



- Größte Konsolidierungsmaßnahme: Erwerb des Kreishauses & damit verbundene Ablösung des Leasingvertrages
- zusätzliche Erträge, die keiner Zweckbindung unterliegen sind zur Reduzierung des Fehlbedarfs einzusetzen (u.a. 500 T€ bei Baugenehmigungen)
- Pauschalkürzung (lt. HSK) 0,5 % des ordentl. Aufwands → 1,0 Mio. €
- Gebühren-Neukalkulation, u.a. Fleischuntersuchungen: 170 T€
- Personalaufwand: Reduktion in 2014 um 15.25 VZE & 46 Stellen weniger besetzt (6,3%)
- Investitionen in Bauten: 1,2 Mio. €
- Aufwand in Bauten:
  - Unterhaltung und Bewirtschaftung: 980 T€ Kreisstraßen, 370 T€ u.a. Schulen
  - Bewirtschaftung von Grundstücken: 460 T€
- Projektfinanzierung für gemeinnützige Zwecke: anstatt über Haushalt über MBS-Förderung



- Verbuchung des investiven Teils der Landeszuweisungen im ÖPNV: 1,7 Mio.€
- Auflösungen von Rückstellungen Gerichtskosten: 800 T€
- Korrektur Pauschalwertberichtigungen; Abkehr von „Restebereinigung“: 1,4 Mio. €
- Verbuchung von Bestandsveränderungen (u.a. Entnahme Kapitalrücklage - Gewinnausschüttung – VTF): 260 T€
- Verbuchung Sonderposten zur B101: 500 T€



- Regelungen zum internen Kontrollsystem nicht in Dienstanweisung

→ Mit der Anwendung des HKR-Programms erfolgt bereits technisch die Zuweisung von bestimmten Rechten. Verschiedene DA wurden ab 2014 installiert: u.a. DA 46/2014, Da 50/2015. Seit dem Jahr 2014 werden in der Kämmerei tagaktuelle Listen zu den Nutzerrechten geführt.

- Fehlendes zentrales Vertrags- und Prozessregisters

→ Da es bereits auf der Fachamtsebene Vertragsverzeichnisse gibt, sind diese zu vereinheitlichen und zusammenzuführen. T: 30.09.2019; eine entsprechende Dienstanweisung ist verabschiedet. Personelle / IT-technische Umsetzung noch offen. Forderung nach zentralen Prozessregister wird im Rechtsamt umgesetzt

- Nicht tagesaktuell sachlich geordnete Buchungen der Ein-/ Auszahlungen (Verwahrkonten)

→ Ursachen vielfältig; Belegfluß & Laufzeiten lang, kein zentrales Rechnungseingangs-/ausgangs"buch", autom. Schnittstellen ausbaufähig; negative Auswirkungen auf Überwachung der Forderungen und das Mahnwesen wurden aktiv angegangen ab 10/2014

- Abstimmung Forderungen/ Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen

→ wird demnächst unterjährig angegangen; Gesamtabschluß ist Chance dafür, bisher personell nicht abschließend umgesetzt

→ Beanstandungen des RPA haben „....**keine wesentlichen** Auswirkungen...“

→→ Jahresabschluß ohne Einschränkung bestätigt; damit **uneingeschränkte Entlastung!**